

Erfahrungsbericht – KPJ- und Famulaturprogramme WELTWEIT

PERSÖNLICHE DATEN

Name des/der Studierenden (freiwillige Angabe)	Tobias Lindemann
E-Mail (freiwillige Angabe)	Tobias.lindemann96@gmail.com
Gastklinik & -universität	Ramathibodi Hospital Bangkok, Mahidol University
Aufenthaltsdauer	von 03.08.2026 bis 28.08.2026

ALLGEMEINES

Welches Fach wurde absolviert?	Innere Medizin, Nephrologie
	KPJ ☒ Famulatur ☐

Wie hoch schätzen Sie Ihren fachlichen Nutzen ein? (Schulnoten: 1-5)	☐ 1 ☐ 2 ☒ 3 ☐ 4 ☐ 5
---	---

KOSTEN

Wie hoch waren die **monatlichen Kosten bzw. die Kosten, die im Voraus entstanden sind?**

Unterbringung	€ 600
Verpflegung	€ 400
An-/Abreise (Flug, Zug, Auto)	€ 630
Kosten für Unterlagen, Impfungen, Reiseapotheke, Kursgebühren o.ä.	€ 50
Sonstiges: bitte spezifizieren	€ E-Sim: 12€

UNTERKUNFT

Wie haben Sie Ihre Unterkunft im Gastland gefunden?	☒ selbst gesucht ☐ Klinik hat Wohnungs-/Zimmersuche übernommen/war behilflich ☐ Freunde ☐ über MUI ☐ andere: bitte spezifizieren
Wie zufrieden waren Sie mit der Unterkunft (Sauberkeit, Erreichbarkeit) ?	Appartment, sehr zufrieden, dafür etwas teurer.
Tipps für andere Studierende (z.B. Homepages, Zeitungen, Preis, ...)	AirBnB Monatsaufenthalt, einige Websites mit Appartments für Langzeitaufenthalte, angebotenes Zimmer an der Universität soll laut Studierenden vor Ort nicht gut sein.

Erfahrungsbericht – KPJ- und Famulaturprogramme WELTWEIT

NARRATIVER ERFAHRUNGSBERICHT (MINDESTENS 1 SEITE):

Bitte berichten Sie über:

- Reisevorbereitungen, Impfungen, Versicherung
- Ankunft und Abreise am Studienort
- Betreuung an der Gastklinik (International Office, Klinikpersonal, Veranstaltungen für Studierende)
- Leben am Studienort, Entfernung Unterkunft zur Gastklinik
- Studienbezogene Aspekte: Details zum Inhalt (Famulatur, KPJ-Teil, fachspezifischer Nutzen, Klinikalltag, etc.)
- Tipps für zukünftige Outgoings

Reisevorbereitung: Impfpass checken, Impfungen ggf. auffrischen. Man erhält ausführlichen Immunitätsnachweisdokument vom Ramathibodi-Krankenhaus. Tuberkulose-Test, Thoraxröntgen, Standardimpfungen etc. sind erforderlich. Demnach die Empfehlung rechtzeitig mit der Vorbereitung anzufangen. War aber alles an der Klinik Innsbruck möglich.
Versicherung: Normale Auslandsversicherung gebucht.

Ankunft und Abreise: Keine Probleme, vom Flughafen mit Taxi (App: Grab) problemlos in die Stadt.

Betreuung an der Gastklinik: Das International Office kommuniziert durchgehend sehr gut. Alles per E-Mail oder als Dokument gut beschrieben, am Ersten Tag gab es eine kurze Einführung, Cafeteria, Gym, etc. wurden gezeigt und jeder wurde in sein Department gebracht. Es sind alle sehr nett. Ich selbst war auf der Nephrologie, hier waren wirklich alle immer sehr freundlich, mir wurde trotz Arbeitsstress fast alles übersetzt. Veranstaltungen für Studierende gab es in meinem Department nicht, jedoch wurden die einheimischen Studierenden mit zu diversen Case Studies, Vorträgen, Journal Clubs mitgenommen. Das war Teil des Arbeitsalltags der AssistenzärztInnen und Fellows. Mit einer Ärztin konnte ich über Line (quasi WhatsApp) kommunizieren und wusste so immer, was am nächsten Tag ansteht, falls sich der Schedule (am Anfang erhalten) ändert.

Studienbezogene Aspekte: Auf der Nephrologie gab es meist vormittags lange Visiten, nachmittags Vorträge, Fallstudien oder es ging in die Ambulanz. Fachlich habe ich wirklich etwas gelernt, da mir viel übersetzt wurde und ich zwischen den Tagespunkten Zeit hatte, nachzulesen.

Sehr wichtig: Man hat kaum bis keinen Patientenkontakt. Man hilft den AssistenzärztInnen nicht bei ihrer Arbeit. Man schaut wirklich nur zu. Dem muss man sich bewusst sein. Da die ÄrztInnen wirklich viele PatientInnen in kurzer Zeit sehen und für die Visite vorbereiten müssen, ist man hier als nicht thailändisch sprechender Student verständlicherweise auch nicht hilfreich. Ich würde das Department daher eher für eine Famulatur (2 Wochen) empfehlen um einen guten Überblick zu bekommen und fachlich einen Einblick in die Nephrologie zu erhalten. Alle Ärzte und Ärztinnen im Department waren sehr hilfsbereit, nett, interessiert und ich habe mich sehr wohl gefühlt. Ich war ca. bis 15:00-16:00 Uhr täglich in der Klinik.

Ramathibodi-Hospital: Sehr viel Essensangebote für die Mittagspause, man kann ein großes Gym nutzen. Alles etwas größer und wuseliger als bei uns, sehr interessant alles zu sehen.

Leben am Studienort: Bangkok ist sehr groß, deswegen ist es bei der Unterkunftssuche sehr wichtig, möglichst Kliniknah oder mindestens nah an der Metro zu sein. An sich muss man mit langen Fahrtzeiten rechnen. Wir waren ca. 5km von der Klinik weg, hätten mit Laufen und Bus eine knappe Stunde gebraucht, weshalb wir immer ein Rollertaxi über Grab benutzt haben (damit ca. 15min, Helm tragen wichtig!). Der Verkehr in Bangkok ist enorm und nicht ganz ungefährlich, deswegen muss man das für sich entscheiden. Das Leben in Bangkok hat Spaß gemacht, nach der

Klinik hat man Zeit die Stadt zu erkunden. Es gibt viele Parks, unfassbar viel gutes Essen, riesige Malls. Bangkok ist endlos und man kann immer etwas unternehmen. Durch den vielen Verkehr und die Größe der Stadt und das feuchtwarme Wetter ist die Luft in Bangkok nicht sonderlich gut. An die hohe Luftfeuchtigkeit muss man sich gewöhnen.

Wir haben ein paar Studis kennengelernt mit denen wir Abends auch in Bangkok unterwegs waren. Ich wurde auch im Flur einfach angesprochen von einer Gruppe Studis. Alle sind wirklich super nett. Für den Kontakt zu den Menschen, das Erlebnis Klinik und Bangkok kann ich einen Aufenthalt empfehlen. Am Besten davor oder danach noch reisen 😊.